

strebungen. Die pannonischen Sanddünen sind nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie-Richtlinie der EU als prioritäre Lebensräume aufgenommen und genießen besonderen Schutz. Im Rahmen eines LIFE-Projektes des Amtes der NÖ Landesregierung wurden 1998 - 2002 umfangreiche Pflegemaßnahmen, die der Erhaltung dieser einzigartigen Lebensräume dienen, umgesetzt.

“Die Leinbiene *Osmia mocsaryi*” (Kurzfilm, 13 Min.)

Heinz WIESBAUER (ZT-Büro für Landschaftsplanung und -pflege, Kaunitzgasse 33 / 14, A-1060 Wien, Österreich; heinz.wiesbauer@utanet.at)

Blüten und Insekten haben eine lange gemeinsame Entwicklungsgeschichte (Koevolution), in der sie sich gegenseitig beeinflusst haben. Viele Bienenarten sind hoch spezialisiert: Sie suchen zum Pollensammeln nur eine oder wenige Pflanzenarten auf und bestäuben diese. Die Bindung kann so stark sein, dass das Verschwinden einer bestimmten Pflanze auch das Aussterben der Biene bedeutet.

Das Leinbienenchen *Osmia mocsaryi* ist besonders stark an Gelben Lein (*Linum flavum*) gebunden. Es verwendet diese Pflanze als Rendez-Vous-Platz, als Pollenquelle und als Tapete für die Auskleidung des Nestes. Der Film dokumentiert das Paarungsverhalten und die Nestanlage dieser Art. Zeitrafferaufnahmen geben Einblick, mit welchem Geschick die Weibchen beim Auskleiden des Nestes mit Blütenblättern vorgehen. Makroaufnahmen zeigen die Leinbiene beim Abtrennen der Blütenblätter und beim Pollensammeln.

Der Film zeigt auch die nah verwandte Mohnbiene *Osmia papaveris* beim Verproviantieren des Nestes. Diese Art hat zum Aufnahmezeitpunkt den Pollen des Blutroten Storchschnabel (*Geranium sanguineum*) verwendet, sie nutzt im selben Gebiet aber auch den Gelben Lein. Die Aufnahmen spiegeln die Lebensraumansprüche beider Arten wider und belegen ihr syntopes Auftreten an einem Standort südlich von Wien (vgl. dazu den Beitrag ZETTEL & WIESBAUER in diesem Heft).



Foto: S. Schödl